

Das Börsenjahr 2018 – Spiegel politischer Inkompetenz?

„Politische Börsen haben kurze Beine“ lautet ein altes Börsensprichwort, das von der Realität überholt wird. In den letzten drei Jahrzehnten gab es zwar immer wieder geopolitische Konflikte, diese hatten aber nie das Potential, die Rahmenbedingungen für die Weltwirtschaft zu verändern.

In einer Zeit, in der aber Gesellschaften große Herausforderungen wie die Digitalisierung oder die Massenmigration erfahren, bedarf es visionärer wie mutiger pragmatischer Schritte für die proaktive Gestaltung des Wandels.

Wer zwischen den Zeilen von Äußerungen der Trump-Administration liest, erkennt bereits mehr als nur einen Handelskonflikt, der sich trotz G20-Waffenstillstand zu einem Handelskrieg ausweiten kann. Die USA scheinen erst jetzt erwacht angesichts der Dynamik und Konsequenz, mit der China seine Ambitionen als zukünftige wirtschaftliche, politische und militärische Führungsmacht in der Welt verfolgt. Während Europa unverändert die wirtschaftlichen Chancen einer Teilhabe am chinesischen Aufschwung betont, scheint aus Sicht der USA der Handelskonflikt nur der Auftakt zu einer langjährigen Auseinandersetzung im Wesen eines Kalten Krieges. Dabei scheint Europa seine Rolle zwischen den beiden polarisierenden Weltmächten noch nicht gefunden und verliert sich unverändert im Klein-Klein der Tagespolitik. Wenn es in Deutschland nicht um direkt und indirekt betroffene 2 Millionen Arbeitsplätze ginge, könnte man angesichts der Realsatire um Stickoxid-Grenzwerte und Fahrverbote nur lachen. Auch die jetzt geplanten jährlichen Investitionen Deutschlands in Höhe von 500 Millionen Euro in die Digitalisierung muten weltentrückt an in einer Zeit, die längst durch Quasi-Monopole großer US-Unternehmen beherrscht wird und in der nur China mit einem Investment von bisher 300 Milliarden Euro in digitale Projekte ernsthaft Paroli zu bieten scheint.

Dabei liegen in dem bevorstehenden Wandel für Europa gesellschaftlich wie wirtschaftlich riesige Chancen – allein es mangelt an gemeinsamen politischen Visionen und Zielen. Erste Bemühungen einer deutsch-französischen Allianz im Bereich der Rüstungsindustrie lassen hoffen, falls sich die Aktivitäten nicht in planwirtschaftliche Spiele verlieren, zu denen Europa immer mehr neigt, was sich auch im überbordenden Regulierungswahnsinn in zahlreichen Branchen offenbart.

Dabei ist die wirtschaftliche Ausgangslage trotz Brexit und trotz großer italienischer Oper gut, im Konzert um die Gestaltung der globalen Zukunft eine signifikante Rolle zu spielen.

Die in diesem Jahr bislang gesehenen Wertschwankungen an den Börsen, sowie erste erkennbare Einbrüche im Wirtschaftswachstum, sind in erster Linie der wachsenden Ungewissheit geschuldet, die sich aus dem politischen Vakuum ergeben. Von den jüngsten Einbrüchen an den Märkten und in den Wirtschaftsindikatoren zeigte sich die US-Notenbank FED mit ihrem Präsidenten Jerome Powell in der letzten Woche beeindruckt. Seine viel beachtete Rede deuten zahlreiche Marktteilnehmer so, dass nach einer weiteren Zinserhöhung im Dezember zunächst eine Pause geplant sei. Diese dann erkaufte Zeit sollten die politischen Akteure nutzen – dies- wie jenseits des Atlantiks. Nach mittlerweile 9 Jahren wirtschaftlichen Aufschwungs bedarf es neuer Impulse jenseits der Liquiditätspolitik der Notenbanken, um weiter tragfähig zu sein.

Märkte

Der Monat November war erneut durch starke Kursschwankungen geprägt. Insbesondere die im bisherigen Verlauf sehr stabilen Technologiewerte kamen unter erheblichen Druck. So verloren Börsenschwergewichte wie Amazon oder Apple teilweise 25% von ihren Höchstständen. Insgesamt kann man von einer Normalisierung der Bewertungen sprechen, da die USA bislang zu hoch, Europa und die Schwellenländer nahezu unterbewertet waren. Die Kursabschläge entsprechen nun weitestgehend den rückläufigen Prognosen für das Wirtschaftswachstum. Dieses ist zwar noch auf hohem Niveau, aber zunehmend rückläufig. Die Diskussion über drohende Rezessionsgefahren erachten wir noch als zu früh – allein die Politik hat durch einfache Willensbekundungen die Möglichkeit, wieder für mehr Vertrauen in Realwirtschaft aber auch an den Kapitalmärkten zu sorgen. Insofern dürfte jede Äußerung in den letzten 4 Wochen des Jahres mit besonderer Sorgfalt analysiert werden.

Der Weltaktienindex MSCI World in Euro konnte auf Monatssicht +1,2% zulegen und liegt damit seit Jahresbeginn mit 4,8% im Plus. Die europäischen Märkte – insbesondere die Eurozone – verloren weiter mit durchschnittlich -0,8% auf -6% seit Jahresbeginn. DAX mit -12,9% und EuroStoxx mit -7,1% seit Jahresbeginn sind besonders schwer getroffen. Die Schwellenländer konnten sich im November gemessen am MSCI in Euro mit +4,2% deutlich von den Jahrestiefstständen lösen, liegen aber dennoch seit Jahresbeginn mit -6,9% kräftig im Minus.

Der US-Dollar legte gegenüber dem Euro marginal von 1,1350 auf 1,1317 zu, Gold blieb nahezu unverändert und ist in Euro seit Jahresbeginn auf der Nulllinie.

Die US-Renditen sind nach den vorsichtigen Äußerungen der FED deutlich von 3,16% für 10 Jahre Laufzeit auf 2,98% gesunken. Die Zinsen in der Eurozone führten ein Eigenleben angesichts der potentiellen Italien-Krise. Einerseits sanken die Zinsen im sicheren Hafen Deutschland weiter von 0,40% für 10 Jahre Laufzeit auf nur noch 0,31%. Andererseits konnte sich aber auch das italienische Zinsniveau von 3,38% auf 3,21% erholen, nachdem mehr Hoffnung in die Märkte einkehrte, es könne einen Budgetkompromiss mit der EU geben.

Unsere Fonds

EuroSwitch Absolute Return

Unser auf den Vermögenserhalt ausgerichtetes Konzept, EuroSwitch Absolute Return, gab im elften Monat des Jahres -1,04% (R Anteilsklasse) bzw. -0,98% (H Anteilsklasse) nach. Die Wertentwicklung seit Jahresbeginn liegt per Monatsultimo bei -4,58% (R Anteilsklasse) bzw. -3,40% (H Anteilsklasse) versus Deutscher Rentenindex „REXP“ +1,17%, dem Deutschen Aktienindex „DAX“ -12,85% und einem ausgewählten Index für Absolute Return Konzepte „UBS ETF HFRX Global HF“ -9,01%. Die Schwankungsintensität (Volatilität) des Fonds liegt mit 1,80% unter dem Niveau des deutschen Rentenmarktes (REXP 2,03%).

Zu den besten Performern des Monats November zählte insbesondere unser Engagement aus der Kategorie der volatilitätsorientierte Konzepte: So legte der „Allianz Structured Return“ +2,73% zu. Zu

den schlechtesten Performer im Monatsverlauf gehörten der „Merrill Lynch Marshall Wace Tops“ mit -5,29% und der „GAM Star European Alpha“ mit -4,62%.

EuroSwitch Balanced Portfolio

Unser zwischen Aktien- und Zinsrisiken ausgewogenes Konzept, EuroSwitch Balanced Portfolio, gab im November -0,27% (R Anteilsklasse) bzw. -0,19% (H Anteilsklasse) nach. Die Wertentwicklung seit Jahresbeginn liegt per Monatsultimo bei -5,46% (R Anteilsklasse) bzw. -4,62% (H Anteilsklasse) versus Morningstar-Kategorie „Mischfonds EUR ausgewogen Global“ -3,66%. Das Konzept liegt nach wie vor unter Performance- wie Risikokriterien deutlich besser als ein klassisches 50:50 Aktien-Anleihen-Engagement – die annualisierte Volatilität des Portfolios liegt seit Jahresbeginn bei historisch niedrigen 3,88%.

Zu den besten Performern des Monats November zählte der von Mark Heslop verantwortete „Threadneedle Global Smaller Companies“ mit +4,70%. Zu den schlechtesten Performern im Monatsverlauf gehörte der „MonLake Tiber Diversified“ mit -4,14%.

EuroSwitch Substantial Markets

Unser aktienorientiertes – aber streng risikokontrolliertes – Konzept, EuroSwitch Substantial Markets, legte im elften Monat des Jahres +0,35% (R Anteilsklasse) bzw. +0,45% (H Anteilsklasse) zu. Die Wertentwicklung seit Jahresbeginn liegt per Monatsultimo bei -6,92% (R Anteilsklasse) bzw. -5,90% (H Anteilsklasse) versus Morningstar-Kategorie „Mischfonds EUR aggressiv Global“ -3,02%. Bei einer der Aktienmarktentwicklung vergleichbaren Performance bewegt sich das Risiko des Fonds unverändert nur bei der Hälfte des Aktienmarktes – die annualisierte Volatilität des Portfolios liegt seit Jahresbeginn bei 6,19%.

Zu den besten Performern des Monats November zählte insbesondere der „Bellevue Funds (Lux) - BB Adamant Medtech & Services“ mit +5,87%. Zu den schlechtesten Performer im Monatsverlauf gehörte der „Credit Suisse Small and Mid Cap Europe Equities“ mit -3,05%.

EuroSwitch World Profile StarLux

Unser globales Aktienkonzept, EuroSwitch World Profile, legte im November +3,69% (R Anteilsklasse) bzw. +3,78% (H Anteilsklasse) zu. Die Wertentwicklung seit Jahresbeginn liegt per Monatsultimo bei -6,64% (R Anteilsklasse) bzw. -5,66% (H Anteilsklasse) versus Morningstar-Kategorie „Aktien weltweit Flex-Cap“ -3,67% und der Wertentwicklung des Weltaktienindex MSCI World in Euro mit +4,78% seit Jahresbeginn – bei einer annualisierten Volatilität des Fonds von 9,16% vs. 9,23% des MSCI World in EUR.

Zu den besten Performern des Monats November zählte insbesondere der „Hermes Global Emerging Markets“ mit +5,58%. Zu den schlechtesten Performer im Monatsverlauf gehörte der „Parvest Equity Russia Opportunities“ mit -2,56%.

Frankfurt am Main, 04. Dezember 2018, Thomas Böckelmann & Zoltan Schaumburger

Rechtliche Hinweise

Dies ist eine Werbemitteilung. Der EuroSwitch-Monatsbericht richtet sich ausschließlich an professionelle Anleger und Berater. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind keine Garantie für künftige Erträge. Die Vermögensmanagement EuroSwitch! GmbH übernimmt keine Gewähr dafür, dass eventuell im Rahmen des Monatsberichts abgegebene Marktprognosen erzielt werden. Das Urheber- bzw. Leistungsschutzrecht bleibt bei der Vermögensmanagement EuroSwitch! GmbH. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung, Verwendung oder jede sonstige Art der Verwertung solcher Grafiken, Tondokumente, Videosequenzen und Texte außerhalb der Grenzen des Urheberrechts in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung des Autors nicht gestattet. Die durch uns erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem deutschen und internationalen Urheberrecht. Alle auf den verschiedenen Seiten genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Kennzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Marken- und/oder Kennzeichenrechts sowie den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer. Allein aufgrund der bloßen Nennung ist nicht der Schluss zu ziehen, dass die jeweiligen Marken- oder Kennzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind.

Alle hier abrufbaren Inhalte werden Ihnen lediglich als werbliche Information zugänglich gemacht und dürfen weder ganz noch teilweise vervielfältigt, an andere Personen weiterverteilt oder veröffentlicht werden. Hiervon ausgenommen ist die Nutzung zum persönlichen, nicht kommerziellen Gebrauch. Die Artikel dienen ausschließlich der unverbindlichen werblichen Information und stellen weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers, eines Finanzinstruments oder einer Finanzanlage noch eine Bestätigung von Bedingungen eines Geschäfts dar. Sie können eine anleger- und anlagegerechte Beratung durch Ihre Bank oder einen anderen unabhängigen Finanzberater vor dem Abschluss eines Wertpapiergeschäftes nicht ersetzen. Diese Information stellt keinen Prospekt dar und ist nicht als Entscheidungsgrundlage für die Beurteilung einer hierin beschriebenen Anlagemöglichkeit gedacht. Den Chancen eines Finanzinstruments stehen stets auch entsprechende Risiken wie z. B. Kursschwankungen oder Ausfallrisiken gegenüber. Die in Bezug genommenen Wertpapiere können im Wert steigen oder fallen. Potenziellen Anlegern wird daher empfohlen, sich vor einer Anlageentscheidung eingehend über die Wertpapiere und die damit verbundenen Risiken zu informieren.

Verkaufsunterlagen und weitere Informationen zu in Bezug genommenen Wertpapieren (insbesondere Verkaufsprospekt, Anlagebedingungen, aktuelle Jahres- und Halbjahresberichte und wesentliche Anlegerinformationen) können Sie in deutscher Sprache unter www.euroswitch.de abrufen.

Alle Inhalte wurden nach bestem Wissen und sorgfältiger Prüfung erstellt. Gleichwohl können wir Irrtümer oder Druckfehler nie völlig ausschließen. Auch ist die Gültigkeit der Informationen auf den Zeitpunkt der Erstellung dieser werblichen Information beschränkt. Die aktuelle politische oder wirtschaftliche Entwicklungen der Märkte, die Änderung gesetzlicher Bestimmungen oder andere wesentliche Umstände können dazu führen, dass die hier dargestellten Informationen, Daten und Meinungsäußerungen gegebenenfalls auch kurzfristig ganz oder teilweise überholt sind. Änderungen dieses Dokuments bleiben daher ebenfalls vorbehalten.

Kontaktdaten

Vermögensmanagement EuroSwitch! GmbH
Schwindstraße 10
60325 Frankfurt am Main
Telefon: 069 33 99 78 - 26
info@euroswitch.de
www.euroswitch.de